



Stadtrat Bahnhofstrasse 17 Postfach 8610 Uster

Petitionskomitee «Eisfeld für Uster»
Barbara Lardi
Seeblickstrasse 11
8610 Uster

Stadtrat Bahnhofstrasse 17 Postfach 8610 Uster
Telefon 044 944 72 03 Telefax 044 944 73 45 stadtschreiber@uster.ch

31. März 2020/BT/SC

Petition Eisfeld für Uster!

Sehr geehrte Frau Lardi

Am 12. Februar 2020 reichte das Petitionskomitee bestehend aus Barbara Lardi, Karin Linsi, Evelyn Steffen, Viviane Vögelin, Nadine Micheli, Claudio Micheli und Kurt Schwaller die Petition «Eisfeld für Uster!» ein. Die Petition wurde von rund 3'500 Personen unterzeichnet, wobei keine Auszählung und Überprüfung der Unterschriften vorgenommen wurde. Der Stadtrat wird in der Petition aufgefordert, «sich aktiv für den Erhalt des Eisfeldes einzusetzen, um dieses in geeigneter Form oder durch die Stadt selber weiter zu betreiben. (...) Die Stadt soll dabei die Koordination übernehmen und bei Bedarf finanzielle Mittel, administrative, logistische und personelle Unterstützung zur Verfügung stellen. (...) Das Eisfeld soll im Sinne der Gründer von «Uster on Ice» ein Anlass für die Ustermer Bevölkerung bleiben und von der Stadt getragen werden. Dies betrifft insbesondere die Preisgestaltung, die im aktuellen Rahmen bestehen bleiben soll, damit der Besuch des Eisfeldes vor allem auch für Familien und Schulen erschwinglich bleibt. Das Eisfeld soll als ein fester Bestandteil des Ustermer Stadtlebens weiterbestehen!», heisst es in der Petition abschliessend.

Der Stadtrat nimmt zur Petition wie folgt Stellung:

1. Ausgangslage

Die temporäre Eisbahn wurde in der Saison 2014/2015 erstmals durch den Tennisclub Uster im Rahmen seines 100-jährigen Jubiläums realisiert. Das Projekt wurde in den folgenden zwei Jahren vom Verein «Uster Event» weitergeführt, unter anderem auch als temporärer Ersatz für das Hallenbad, welches während des Umbaus nicht benutzt werden konnte. 2017 folgte der Umzug ins Stadtzentrum, weil das Eisfeld an der Winikerstrasse nicht länger bewilligungsfähig war. Im Stadtpark ergänzt das Eisfeld seither den Weihnachtsmarkt und trägt zur Zentrumsbelebung bei. Die Stadt unterstützt das Eisfeld seit seiner ersten Durchführung mit einem finanziellen Beitrag. Dieser entwickelte sich von 18'000 Franken auf aktuell 30'000 Franken. Die Unterstützung war durch einen Leistungskontrakt bis Ende Januar 2020 befristet.

Im April 2019 informierte der Verein «Uster Event», dass für ihn eine Weiterführung seines Engagements aus Ressourcen Gründen in Frage gestellt sei. Der Verein wolle bei einer allfälligen zukünftigen Durchführung noch die Fonduestube betreiben und das Eisfeld entweder der Stadt übertragen oder aber in bezahlter Arbeit sicherstellen. Der Stadtrat setzte sich am 9. Juli 2019 mit



dem Geschäft auseinander. Er kam zum Schluss, dass er die Weiterführung von «Uster on Ice», grundsätzlich begrüßen würde, sah aber keine Möglichkeit, sich im gewünschten Umfang zu beteiligen oder das Eisfeld selbst zu betreiben. Die vom Stadtrat kalkulierten Gesamtkosten von 250'000 Franken hätten eine Vervielfachung des bisherigen städtischen Beitrags bedeutet und waren mit der angespannten städtischen Finanzlage nicht vereinbar. In der Folge verzichtete der Stadtrat darauf, im Budget 2020 den Beitrag für «Uster on Ice» von 30'000 Franken einzustellen. Der Gemeinderat hat diesen Budgetentscheid am 2. Dezember 2019 und am 20. Januar 2020 bestätigt. Im Budget 2020 sind somit keine Mittel für eine temporäre Eisbahn eingestellt.

Uster hat bei der Entwicklung seiner Sportanlagen bewusst auf den Ausbau des Hallenbads gesetzt. Dieses wurde in den Jahren 2015 und 2016 für 38.2 Millionen Franken saniert und erweitert. Es gilt heute als grösstes öffentliches Hallenbad der Schweiz und zieht Besucher aus der ganzen Region an. Im Gegenzug verfügen die Nachbargemeinden Dübendorf und Wetzikon über fixe und teils gedeckte Eisflächen, die ihrerseits auch von regionaler Bedeutung sind und ein Eisfeld ökologischer und ökonomischer betreiben können. Zwischen der Eishalle Wetzikon und dem Hallenbad Uster besteht denn auch eine gute Zusammenarbeit: Zwischen dem 8. Februar und 1. März 2020 waren alle Hallenbad-Abos auch in der Eishalle Wetzikon gültig und umgekehrt. Diese gemeinsame Nutzung von sportlicher Infrastruktur entspricht dem Grundgedanken des Zweckverbands Region Zürioberland (RZO), bei dem die Stadt Uster Mitglied ist.

Am 6. März 2019 unterstützte der Gemeinderat die Einzelinitiative von Moira Spohn «Klimanotstand, Änderung der Gemeindeordnung». Der Stadtrat muss nun bis zum 8. Oktober 2020 einen Bericht und Antrag zuhanden des Gemeinderates verfassen. Der temporäre Betrieb eines offenen, mobilen Eisfeldes dürfte zu einem Zielkonflikt mit der Klimainitiative führen.

2. Lösungsoptionen

Wie in der Petition gewünscht, hat der Stadtrat aktiv abgeklärt, wie das Eisfeld erhalten werden könnte. Er hat dazu die aktuellen und potenziellen Betreiber befragt und die Situation in Uetikon am See analysiert, wo ebenfalls ein temporäres Eisfeld betrieben wird.

Gemäss dem jetzigen Betreiber könnte dieser das Eisfeld weiterführen, wenn die Stadt wie bisher einen Förderbeitrag von 30'000 Franken spricht, die Platzmiete von 5'000 Franken erlässt und ein zinsloses Darlehen von 200'000 Franken gewähren würde.

Als weitere Option hat ein privates Unternehmen gegenüber der Stadt das Interesse geäussert, ein Eisfeld zu betreiben. Das Unternehmen würde das Zeughausareal als Standort favorisieren.

Bereits am 19. Juli 2019 hat der Stadtrat entschieden, dass ein Betrieb durch die Stadt selbst, so wie es in der Petition erwähnt wird, keine Option darstellt.

3. Erwägung und Entscheid des Stadtrates

Der Stadtrat ist beeindruckt vom zivilgesellschaftlichen Engagement für die Rettung des weihnächtlichen Eisfeldes. Die grosse Anzahl der Unterschriften zeigt den grossen Wunsch der Bevölkerung nach einem Eisfeld als gesellschaftlichen Treffpunkt und als Freizeitangebot für die ganze Familie. Ebenso ist sich der Stadtrat der Symbiose zwischen dem Eisfeld und dem Weihnachtsmarkt bewusst. Trotz ökologischen und ökonomischen Vorbehalten sieht sich der Stadtrat bestätigt in seiner grundsätzlich positiven Einstellung gegenüber dem Eisfeld, die er bereits im Sommer 2019 festgehalten hat, als er eine beantragte Erhöhung der städtischen Unterstützung ablehnen musste.

Im breiten Rückhalt der Bevölkerung sieht der Stadtrat für das Eisfeld das Potenzial, die Trägerschaft von «Uster on Ice» zu erweitern. Aus dem Kreis der Petitionsunterzeichnenden könnten möglicherweise Mitglieder, freiwillige Mitarbeitende oder Gönnerinnen gewonnen werden. Auf dieser Basis liesse sich das Eisfeld mit der ergänzenden Unterstützung der Stadt in bisheriger Grössenordnung weiterführen.



Seite 3/3

Da der nächste Weihnachtsmarkt mit Eisfeld bald geplant werden muss, hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 31. März 2020 entschieden, mit dem Verein «Uster Event» Kontakt aufzunehmen und den Leistungskontrakt gegebenenfalls um ein Jahr zu verlängern. Somit könnte «Uster on Ice» 2020/2021 im bisherigen Rahmen stattfinden. Für die darauffolgenden Jahre will der Stadtrat zu einem späteren Zeitpunkt eine Neubeurteilung vornehmen.

Der Stadtrat bittet Sie, die Unterzeichnenden der Petition von der Stellungnahme in Kenntnis zu setzen.

Freundliche Grüsse
Stadtrat Uster

Barbara Thalmann
Stadtpräsidentin

Jörg Schweiter
Stadtschreiber-Stv.